

St. Martin *unterwegs*

Das St. Martinsfest feiern wir im November.

Es erinnert uns an das Leben des Heiligen Martins.
Unser St. Martinsweg erzählt Euch die Geschichte,
wie der römische Soldat Martin zum Heiligen
Martin wurde.



St. Martin *unterwegs*

Eines Tages schickte der römische Kaiser seine Soldaten nach Frankreich. So kam Martin in einer kalten Winternacht an das Stadttor von Amiens. Dort saß ein Bettler, der nur Lumpen anhatte und vor Kälte zitterte. Martin hatte Mitleid mit dem armen Mann.



St. Martin *unterwegs*

Martin wollte dem Bettler helfen, wusste aber nicht wie. Geld oder Essen hatte Martin nicht dabei. Er zögerte nicht lange, zog sein Schwert und zerteilte seinen warmen Soldatenmantel in zwei Hälften. Die eine Hälfte legte er dem zitternden Bettler um die Schultern. Noch bevor der Bettler sich bedanken konnte, ritt Martin davon.



St. Martin *unterwegs*

In der Nacht träumte Martin, dass Jesus vor ihm stand. Er hatte die eine Mantelhälfte dabei und sagte: Martin, Du hast verstanden, was ich meinen Freunden gesagt habe: „Was ihr anderen Gutes tut, das habt ihr mir getan.“ Als Martin am nächsten Morgen aufwachte, wollte er kein Soldat mehr sein.



St. Martin *unterwegs*

Martin half allen, die in Not waren. Er war überall bekannt und beliebt. Als ein neuer Bischof gebraucht wurde, wollten die Menschen, dass Martin ihr Bischof wird. Martin aber war viel zu bescheiden und versteckte sich im Gänsestall. Die Menschen suchten und fanden ihn schließlich. Da stimmte Martin zu und wurde Bischof von Tours.



St. Martin *unterwegs*

Auch als Bischof hatte Martin ein großes Herz. Nur selten trug er sein prächtiges Bischofsgewand. Er war lieber unterwegs bei den Menschen, verteilte sein Geld und half denen, die in Not waren. Schon zu Lebzeiten sagten die Leute: „Martin ist ein ganz besonderer Mensch. Durch ihn können wir erfahren, dass Gott uns liebt.“



St. Martin *unterwegs*

Schon kurz nach seinem Tod wurde Martin heilig gesprochen. Seitdem heißt er Sankt Martin. Seinen Gedenktag feiern wir am 11. November. Wir gehen mit unseren Laternen durch die dunklen Straßen, singen Lieder und teilen mit anderen. So denken wir an den Heiligen Martin und sein gutes Leben. Auch wir können sein wie er, miteinander teilen und anderen Gutes tun.

